

# Katastrophal niedrige Milchpreise - keine Verbesserung in Sicht ?



## Wie lange halten die Milcherzeuger dem Preisdruck stand ?

Tom Dusseldorf

Die Milchpreise der letzten Monate lagen auf einem katastrophal niedrigen Niveau. Zunehmender Arbeitsdruck, immer geringere Liquidität und kein Schimmer einer Verbesserung in Sicht. Viele Betriebe stehen am Existenzminimum, die meisten Milcherzeuger wissen nicht mehr, wie sie ihre Rechnungen und Schulden bezahlen sollen. Da helfen auch keine aufgeschobenen Soziallasten oder früher ausbezahlten Subventionen, ein fairer Milchpreis wäre die Lösung. Wie hoch müsste dieser Milchpreis eigentlich liegen damit die Milcherzeuger vernünftig wirtschaften könnten ?

Um eine Antwort auf diese und andere Fragen zu finden nahmen zehn Luxemburger Betriebe im Jahr 2009 an dem jährlichen Milchkostenvergleich der European Dairy Farmers teil. In diesem Artikel werden die aktuellen Daten vorgestellt. Diese sollen allerdings, bedingt durch eine zu geringe Anzahl an Betrieben, nicht als repräsentative Mittelwerte für die Luxemburger Milchwirtschaft verstanden werden. Sie erlauben allerdings, deutliche Trends hervorzuheben und zum Nachdenken über die Wirtschaftlichkeit des eigenen Betriebes anzuregen.

Im Durchschnitt der zehn Luxemburger Betriebe wurden 59 Kühe mit einer Leistung von 8.065 Litern ECM (Energy corrected milk) gemolken. Durchschnittlich wurden pro Betrieb 470.000 kg ECM gemolken, dies mit einem Krafftutereinsatz von 5,9 kg pro Kuh und Tag. Dies ergibt eine Milchmenge aus dem Grundfutter von 3.757 kg ECM. Bei einer durchschnitt-

1. Erlöse	Ø-LU	Ø-EDF	Top 25 %
Milcherlös	34,4	34,6	32,9
Rindfleischerlös	5,6	4,2	4,5
Dir.Zahlungen/Subv./Mwst.Saldo	1,5	0,7	0,7
Sonst. Erlöse	0,7	1,3	1,1
Leistungen gesamt	42,1	40,8	39,2

Tab.1: Durchschnittliche Erlöse der Luxemburger Betriebe im Vergleich zum europäischen Durchschnitt

2. Grundkosten	Ø-LU	Ø-EDF	Top 25 %
Viehzukauf	1,2	0,6	0,5
Futterzukauf	6,5	9,2	7,4
Futterproduktion	3,2	2,4	2,1
Tierarzt, Klauenpflege	1,6	1,2	0,9
Besamung, ET	0,8	0,6	0,5
Sonst. Spezialkosten	2,6	2,0	1,7
Grundkosten (ohne Löhne)	15,9	16,0	13,1

Tab.2: Durchschnittliche Grundkosten der Luxemburger Betriebe im Vergleich zum europäischen Durchschnitt

lichen Futterfläche von 80 Hektar wurden bei den Luxemburger EDF-Betrieben nur knapp 6.000 kg ECM pro Hektar gemolken, die Hälfte der im Durchschnitt aller EDF-Betriebe gemolkenen Menge. Bei einem Arbeitszeitbedarf von 62 Akh je Kuh und Jahr werden im Durchschnitt der 10 Luxemburger Betriebe 151 kg ECM pro Arbeitsstunde gemolken, 36 kg weniger als im Mittel aller ausgewerteten Betriebe.

Zeitpunkt der Datenerfassung bei EUR 34,4 pro 100 kg ECM lagen, EUR 4,8 mehr als im Vorjahr. Die Rindfleischerlöse liegen mit EUR 5,6 pro kg ECM über dem Durchschnitt aller Betriebe. Da die staatlichen Subventionen in Luxemburg komplett entkoppelt sind, werden Ausgleichzulage, Landschaftspflegeprämie sowie die Betriebsprämie nicht in die Vollkostenberechnung mit einbezogen. Insgesamt lagen die Erlöse je kg ECM bei EUR 42,1 und damit sogar über dem Durchschnitt aller Betriebe und über dem Erlös der 25% besten Betriebe.

### Erlöse

Betrachtet man die Erlöse je kg Milch, so stellt man fest dass die Milchpreise

3. Arbeiterledigungskosten	Ø-LU	Ø-EDF	Top 25 %
Personalausgaben	0,4	2,4	2,1
Lohnansatz Fam.-AK	8,1	5,2	4,1
Lohnarbeit, Maschinenmiete	2,5	2,0	1,3
Unterhalt Maschinen	2,3	1,2	0,8
Treib-,Schmierstoffe	1,0	1,0	0,8
Energiekosten	1,3	0,9	0,7
Abschr. Maschinen und Geräte	3,7	2,1	1,5
Opp.kosten Maschinen und Geräte	1,0	0,7	0,6
Total Arbeiterledigungskosten	20,4	15,5	11,9

**Tab.3: Durchschnittliche Arbeiterledigungskosten der Luxemburger Betriebe im Vergleich zum europäischen Durchschnitt**

4. Quotenkosten	Ø-LU	Ø-EDF	Top 25 %
Quotenpacht	0,4	0,4	0,0
Superabgabe	0,0	0,0	0,0
Opp.kosten Milchquoten	4,5	1,3	1,0
Quotenkosten gesamt	4,9	1,8	1,1

**Tab.4: Durchschnittliche Quotenkosten der Luxemburger Betriebe im Vergleich zum europäischen Durchschnitt**

5. Gebäudekosten	Ø-LU	Ø-EDF	Top 25 %
Unterhalt Gebäude	0,2	0,5	0,4
Gebäudepacht-/miete	0,2	0,1	0,0
Abschreibung Gebäude	3,2	1,8	1,1
Opp.kosten Gebäude	1,8	1,5	1,3
Total Gebäudekosten	5,5	3,9	2,9

**Tab.5: Durchschnittliche Gebäudekosten der Luxemburger Betriebe im Vergleich zum europäischen Durchschnitt**

### Grundkosten

Die Grundkosten liegen im Durchschnitt der 10 Luxemburger Betriebe bei EUR 15,9 pro 100 kg ECM und somit im Mittel aller EDF-Betriebe und EUR 2,8 höher als die 25% besten Betriebe. Die höchsten Grundkosten verursacht der Zukauf von Futtermitteln (EUR 6,5 pro 100 kg ECM), in Luxemburg liegen aber auch die Kosten für die zur Grundfutterproduktion erforderlichen Betriebsmittel (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel) höher als im Mittel aller Betriebe, sie belasten die Milchproduktion mit durchschnittlich EUR 3,2 pro 100 kg ECM. Ebenfalls zu hoch liegen die Tierarzt- und Besamungskosten, rund 30% über dem Mittel aller Betriebe. Aus diesen Zahlen geht

deutlich hervor, dass in den meisten Luxemburger Betrieben noch finanzielle Reserven in der Produktionstechnik vorhanden sind.

### Arbeiterledigungskosten

Die Arbeiterledigungskosten liegen im Durchschnitt der 10 Luxemburger Betriebe bei EUR 20,4 pro 100 kg ECM. Die meisten Luxemburger Betriebe sind Familienbetriebe, meistens ohne Fremdarbeitskräfte. Somit liegt der Lohnansatz für Familienarbeitskräfte EUR 2,9 höher als im Mittel aller Betriebe. Deutlich höher liegen auch die Kosten für die Abschreibung von Maschinen und Geräten, sie belasten die Milcherzeugung mit durchschnittlich EUR 3,7

pro 100 kg ECM und liegen somit EUR 1,6 höher als im Mittel aller Betriebe. Weitere Faktoren, welche die Milcherzeugung belasten sind Posten Lohnarbeit/Maschinenmiete und der Unterhalt von Maschinen und Geräten, beide auch höher als der Gesamtdurchschnitt.

### Quotenkosten

Die Quotenkosten liegen bis dato in Luxemburg höher als in den meisten europäischen Ländern. Die hohen Opportunitätskosten von EUR 4,5 pro 100 kg ECM ergeben sich aus der Verzinsung der gesamten betrieblichen Milchquote, welche zum Zeitpunkt der Auswertung einen Wert von EUR 1,2 pro Liter hatte. Hinzu kommen noch die Kosten für Superabgabe und Quotenpacht, welche zwar betriebsindividuell höher sein können jedoch hier im Mittel aller Betriebe liegen.

### Gebäude- und Landkosten

Betrachtet man die Kosten für Gebäude, welche sich insgesamt auf EUR 5.5 pro 100 kg ECM belaufen, so sieht man, dass fast 60% durch Abschreibungen der Gebäude bedingt sind, die Verzinsung des Gebäudekapitals veranschlagt noch etwas mehr als 30% der Gesamtkosten, die restlichen Kosten sind durch den Unterhalt der Gebäude sowie die Gebäudepacht bedingt. Im Durchschnitt der 10 Luxemburger Betriebe belaufen sich die Landkosten auf EUR 3,6 pro 100 kg ECM, wovon die Pachtausgaben EUR 1,4 veranschlagen.

### Ökonomischer Gewinn

Tabelle 7 fasst die gesamten Leistungen und Kosten pro 100 kg ECM zusammen. Die Erlöse, welche die Milcherzeuger durch den Verkauf von Milch und Fleisch erzielen, liegen leicht über dem Durchschnitt aller europäischen Kollegen. Betrachtet man die Kosten, so stellt man fest, dass die Direktkosten zwar im Durchschnitt aller Betriebe, jedoch

6. Landkosten	Ø-LU	Ø-EDF	Top 25 %
Pachtausgaben	1,4	0,9	0,7
Opp.kosten Landkapital	2,1	1,4	1,3
Bodenverbesserungen	0,0	0,1	0,0
Steuern und sonst. Bodenkosten	0,1	0,2	0,1
Total Kosten für Land	3,6	2,6	2,2

**Tab.6: Durchschnittliche Landkosten der Luxemburger Betriebe im Vergleich zum europäischen Durchschnitt**

	Ø-LU	Ø-EDF	Top 25 %
Erlöse gesamt	42,1	40,8	39,2
Direktkosten	15,9	16,0	13,1
Arbeitsentlohnungskosten	20,4	15,5	11,9
Quotenkosten	4,9	1,8	1,1
Gebäudekosten	5,5	3,9	2,9
Landkosten	3,6	2,6	2,2
Sonst. Kosten	3,6	2,1	1,6
Kosten gesamt	53,9	41,9	32,7
davon: - Ausgaben	28,0	26,6	20,5
- Abschreibungen	7,0	4,1	2,8
- Kalkulatorische Kosten	18,9	11,2	9,3
Betriebseinkommen	7,1	10,1	15,9
Unternehmergewinn (ohne entk. Prämien)	-11,8	-1,1	6,6
Unternehmergewinn (mit entk. Prämien)	-2,6	2,6	10,1
Break-even point I	26,9	24,1	17,0
Break-even point II	41,2	33,9	25,3
Arbeitsstundenverwertung (ohne entk. Prämien)	-3,6	13,1	25,8

**Tab.7: Durchschnittliche Erlöse der Luxemburger Betriebe im Vergleich zum europäischen Durchschnitt**

noch EUR 2,8 pro 100 kg ECM höher liegen als bei den 25% besten Betrieben. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf EUR 53,9 im Schnitt der 10 Luxemburger Betriebe, bestehend aus EUR 28,0 direkten Ausgaben, EUR 7,0 Abschreibungen und EUR 18,9 kalkulatorischen Kosten (d.h. Entlohnung der betriebs-eigenen Arbeitskraft, Pachtansatz für das Eigenland sowie Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals).

Der betriebswirtschaftliche Gewinn beläuft sich im Luxemburger Durchschnitt bei EUR 7,1 pro 100 kg ECM. Der Unternehmergewinn liegt allerdings bei EUR -11,8 pro 100 kg ECM. Bezieht man die entkoppelten Prämien (umgerechnet EUR 9,2 pro 100 kg ECM) mit in die Berechnung

ein, so beläuft sich der Unternehmergewinn auf EUR -2,6 pro 100 kg ECM. Um einen positiven betriebswirtschaftlichen Gewinn zu erzielen müsste der Milchauszahlungspreis unter den gegebenen Kostenumständen mindestens EUR 26,9 pro 100 kg ECM betragen. Um die Vollkosten zu decken, was das Ziel eines jeden Unternehmens ist, müsste der Milchpreis sogar bei EUR 41,2 liegen.

### Fazit

Die Ergebnisse der Luxemburger Betriebe lassen zwar keine statistisch absicherbaren Rückschlüsse auf Landesebene zu, jedoch kann man feststellen, dass die Erlöse pro Liter

Milch zwar auf einem identischen Niveau wie bei den europäischen Kollegen liegen, die Kosten jedoch oftmals deutlich höher liegen. Hier sind noch Reserven vorhanden, sei es in der Produktionstechnik oder aber bei der Auslastung der vorhandenen betrieblichen Kapazitäten (Maschinen, Gebäude, usw.), welche häufig nicht effizient genutzt werden.

Betrachtet man die anfallenden Kosten zur Erzeugung von einem Liter Milch, so sieht man sofort, dass die aktuellen Milchauszahlungspreise von Anfang 20 ct/Liter nicht einmal ausreichen, um die direkten Ausgaben, welche in dieser Berechnung bei durchschnittlich 28 ct/Liter lagen, zu decken. Im Klartext heisst dies, dass die Milcherzeuger deutlich an ihren Reserven zehren, um überhaupt ihre im Tagesgeschäft anfallenden Rechnungen bezahlen zu können. Wie lange die Betriebe das noch durchhalten können, weiss keiner, es dauert allerdings eigener Einschätzung nach nicht mehr lange bis die ersten Betriebe die Milchproduktion einstellen werden !

Die genaue Kenntnis der Kostenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe ist wichtiger denn je, sie erlaubt den Betriebsleitern eine effizientere Betriebsführung. Sollten Sie Interesse an einer Vollkostenberechnung haben, so melden Sie sich bei uns (Sekretariat Beratung: Patrice Schleich-Gremling Tel. 26 81 20 -44). Weitere Information zu den European Dairy Farmers finden Sie unter [www.dairyfarmer.net](http://www.dairyfarmer.net).